

BEFÄHIGEN. Matthias Schmidt (Hrsg.)
GESTALTEN. Die Verantwortung von
VERANTWORTEN. Hochschulen in der
Flüchtlingssituation

Rainer Hampp Verlag



Matthias Schmidt:

Befähigen – Gestalten – Verantworten.

Die Verantwortung von Hochschulen in der Flüchtlingssituation

Rainer Hampp Verlag, Augsburg, München 2018, 124 S.,

ISBN 978-3-95710-231-7 (print), € 19.80, ISBN 978-3-95710-331-4 (e-book pdf), € 17.99

Angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen stehen auch Hochschulen in einer besonderen Verantwortung. Als wirkmächtige gesellschaftspolitische Akteurinnen wohnt ihnen ein über ihren Lehr- und Forschungsauftrag hinausgehender gesellschaftlicher Gestaltungsauftrag inne. Dazu müssen sie befähigt werden, und dafür sollten sie auch andere befähigen. Dieser Band thematisiert grundsätzlich die gesellschaftliche Verantwortung einer Hochschule, erörtert konzeptionelle Anforderungen zur Integration Geflüchteter in die Hochschule und stellt die Best Practice des *Welcome Project* an der Beuth Hochschule für Technik Berlin vor.

Schlüsselwörter: Verantwortung von Hochschulen,
Integration Geflüchteter ins Studium,
Flüchtlingssituation, Hochschulentwicklung,
Kernverantwortung, Führung und Entwicklung,
gesellschaftliche Herausforderungen, Werteorientierung,
Befähigung, systemische Organisationsentwicklung

Prof. Dr. *Matthias Schmidt* lehrt, forscht und berät zu Fragen der gesellschaftlichen Herausforderungen an ein zeitgemäßes Management und der daraus resultierenden Verantwortung bei der Führung und Entwicklung von Organisationen. Er ist Professor für Unternehmensführung/Unternehmensethik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin und Geschäftsführer des Instituts für wertorientierte Unternehmensführung (IWU Berlin). Studium der Betriebswirtschaftslehre und Promotion in Philosophie; Coaching Ausbildung.

Matthias Schmidt (Hrsg.)

Befähigen – Gestalten – Verantworten

Die Verantwortung von Hochschulen in der
Flüchtlingssituation

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95710-231-7 (print)
ISBN 978-3-95710-331-4 (e-book)
ISBN-A/DOI 10.978.395710/3314
1. Auflage, 2018

© 2018 Rainer Hampp Verlag Augsburg, München
Vorderer Lech 35 D – 86150 Augsburg
www.Hampp-Verlag.de

Titelbild „Navigation im Unbekannten“ sowie Ausblick „Wünsch Dir was!“ von Klaus Böllhoff, mit freundlicher Genehmigung, www.klaus-boellhoff.de
Umschlaggestaltung von Fabian Wippert, www.fabianwippert.de
Skyline von Berlin auf Projektposter 2 von Chavarch Khatchatrian, www.art-chavo.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

∞ *Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.*

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir wollen Ihnen ein gutes Buch liefern. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden sind, wenden Sie sich bitte an uns.

„Auf der Suche nach dem Wahren im Leben dachte ich mit 16 noch,
naturwissenschaftliche Forschung führe dahin.

Zum Glück entschied ich mich mit 18 für einen künstlerischen Weg,
der nicht zerlegt, um zu verstehen,
sondern der das Einzelne im Ganzen erfährt.

Im Freiraum-Labor lässt sich alles integrieren.
Bekanntes erweitert sich spielerisch im Unbekannten.

Durch Interaktion wird es real.”

Klaus Böllhoff

Inhaltsverzeichnis

I Grundsätzliche Überlegungen

Die Verantwortung von Hochschulen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen	3
Matthias Schmidt	

II Konzeptionelle Anforderungen

Anforderungen an ein Konzept für eine verantwortungsbewusste Integration von Geflüchteten ins Studium	25
Matthias Schmidt	

III Best Practice

Das Welcome Project und das Vier-Stufen-Programm als Best Practice	43
Matthias Schmidt	

Kernverantwortung wirksam wahrnehmen und nachhaltig verankern	47
Matthias Schmidt	

Einblicke in die Einführungsveranstaltung und das Mentoring	53
Antje Ducki und Katharina Gläser	

Interkulturelle Kompetenz im Studium Generale	61
Katharina Gläser	

Refugees Welcome! Wir unterstützen unsere Mentees bei ihrem Wunsch zu studieren	67
Dorothee Gumpel	

Die Gestaltung von technischen Lehreinheiten für Geflüchtete. Erkenntnisse aus eigener Erfahrung	71
Reza Rahmani	
Naturwissenschaftlich-technische Querschnittsthemen zur Vorbereitung und Integration studierwilliger Geflüchteter. Ein exemplarischer Bericht aus der Orientierungseinheit des Vier-Stufen-Programms	75
Rihab Bouchnak	
Verbleib der Teilnehmenden und Verbesserungsvorschläge. Eine Untersuchung des Vier-Stufen-Programms	87
Lilian Ramadan	
Von der Programmteilnahme über das Studium zum Berufseinstieg	91
Nour Chakhachiro	
Professionelle Kooperation mit der Sprachenschule	95
Frank Vollmert	
Leben mit und in der globalen Welt	99
Katja Biek	
Transdisziplinäre Internationalisierung	103
Matthias Schmidt	
Autorinnen und Autoren, Künstler	113

I Grundsätzliche Überlegungen

Die Verantwortung von Hochschulen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen

Matthias Schmidt

1. Die Hochschule als gesellschaftlich verantwortliche Akteurin
2. Die Struktur der Verantwortung
3. Die Kernverantwortung einer Hochschule als Bezugsrahmen
4. Wandel und Veränderung der Hochschule
 - 4.1. Befähigung und Gestaltung
 - 4.2. Probleme und Hemmnisse
5. Führen und Orientieren

Im ersten Teil dieses Buches möchte ich auf einer eher allgemeinen und grundsätzlichen Ebene die gesellschaftliche Verantwortung einer Hochschule thematisieren und erörtern. Dabei geht es mir zunächst um die Betrachtung einer Hochschule in ihrer Rolle als wirkmächtige gesellschaftspolitische Akteurin, die durch ihr Tun und auch durch ihr Unterlassen einen Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen ausübt, der nicht unterschätzt werden sollte. Für meine weiteren Überlegungen benötige ich ein nachvollziehbares und sowohl theoretisch fundiertes als auch pragmatisch umsetzbares Verständnis von Verantwortung; ich verwende deswegen einen Begriff von Verantwortung als einer dialogischen Struktur, in der Akteure einander eine Begründung ihres Entscheidens und Handelns abverlangen. In diesem Verständnis lässt sich das Modell der Kernverantwortung auf eine Hochschule anwenden; dieses Modell ermöglicht es, die grundsätzliche Verantwortlichkeit einer Hochschule in einer tätigen Übernahme von Verantwortung zu konkretisieren. Mit diesem Verständnis geht auch ein Gestaltungsauftrag einer Hochschule einher, dem sie auch oder eben gerade in turbulenten Zeiten des (gesellschaftlichen) Wandels gerecht werden muss. Zu dieser Übernahme von Verantwortung sind alle Hochschulangehörigen herausgefordert, und sie ist eine orientierungsgebende Führungs- und Entwicklungsaufgabe.

1. Die Hochschule als gesellschaftlich verantwortliche Akteurin

Die gesellschaftliche Rolle und Verantwortung einer Hochschule geht weit über die reine Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen und die Vergabe von Hochschulabschlüssen hinaus. Eine Hochschule ist immer auch eine gesellschaftspolitische Akteurin, die über ihre Campusgrenzen hinaus in das gesellschaftliche Umfeld wirkt, in das sie eingebunden ist. Dieses Umfeld ist vielschichtig und nicht auf den engen lokalen Standort der Hochschule begrenzt. Über transdisziplinäre Zusammenarbeit mit diversen Partnerorganisationen ist sie vielfach in komplexe Zusammenhänge verwoben. So finden enge Kooperationen mit anderen wissenschaftlich-akademischen Einrichtungen im regionalen, nationalen und internationalen Umfeld statt; auch der Wissenstransfer und der Austausch zwischen Hochschulen und beispielsweise Unternehmen, Verbänden oder Initiativen trägt zur engen Verwobenheit einer Hochschule mit ihrem institutionellen Umfeld bei. Doch nicht nur auf der institutionellen Ebene, sondern oftmals und vielmehr noch auf der personalen Ebene zwischen den einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern finden enge Austauschbeziehungen statt, die die Grenzen der Hochschule transzendieren. Dasselbe gilt wohl in abgeschwächtem Maße auch für die Studierenden einer Hochschule, die in ihren außeruniversitären Beschäftigungsverhältnissen oder über internationale Austauschprogramme auch ein Spiegel ihrer Hochschule sein können. Was die Hochschule als eigenständige Institution tut – und oft genug auch das, was sie nicht tut, – sowie das, was in der Vermittlung durch die Aktivitäten ihrer Angehörigen getan wird, wird über solche komplexen Verwebungen wahrgenommen und bewertet. Über die Zeit erwirbt sich die Hochschule eine Reputation als Bildungseinrichtung mit einem ihr eigenen akademischen Profil. Ferner kommt ihr auch eine Reputation als gesellschaftspolitische Akteurin zu, die man in gesellschaftlichen Belangen als mehr oder weniger engagiert wahrnimmt. Einen solchen Ruf hat eine Hochschule nicht nur bei ihren formalen oder informalen Kooperationspartnern; auch die Menschen, die nicht direkt oder indirekt mit ihr verbunden sind, nehmen sie als Akteurin wahr, die über eine bestimmte, ihr eigene, spezifische Reputation verfügt.

Gerade vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen, wie beispielsweise der Flüchtlingssituation, stellt sich die Frage, in welcher Verantwortung eine Hochschule steht – nicht zuletzt auch unter dem Gesichtspunkt, dass man womöglich bei staatlich finanzierten oder geförderten Hochschulen eine besondere Pflicht dazu vermuten könnte. Diese Frage kann sowohl aus der Binnenperspektive als auch aus der Außenperspektive, aus der Perspektive der Gesellschaft, gestellt werden. Mit anderen Worten: In welcher